

*Aufstellung der Einnahmen von Vaduz und Schellenberg für den Zeitraum zwischen 1663 und 1683 und 1693 und 1694. Von 1675 bis 1681 werden zu den Einnahmen noch konfiszierte Gelder aus Hexenprozessen hinzugerechnet. Kop., o. O. o. D. [1663–1693], ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Recentiora, 262/2, fol. 101r–105v.*

[fol. 101r]	Besag nachgesetzter graff- und herrschaften vaduz- und schellenbergischen rentamtsrechnungen <sup>1</sup> waren die herrschaftlichen jahrgefälls <sup>2</sup> ertrag und einnahmen etc.	fl.	xr.	d. <sup>3</sup>
Anno <sup>4</sup> 1663	Hat Vaduz <sup>5</sup> ertragen	4.084	26	1
	Schellenberg <sup>6</sup>	2.340	47	13
		6.425	14	
Anno 1664	Vaduz	5.862	23	1
	Schellenberg	2.775	39	1
		8.638	2	2
Anno 1665	Vaduz	4.912	58	3
	Schellenberg	2.677	20	1
		7.590	19	
Anno 1666	Vaduz	5.454	36	1
	Schellenberg	2.547	35	3
		8.002	11	
Anno 1667	Vaduz	4.791	45	1
	Schellenberg	2.700	17	3
		7.500	3	
[fol. 101v]		fl.	xr.	d.
Anno 1668	Vaduz	4.617	36	3
	Schellenberg	3.821	37	3
		8.438	14	2
Anno 1669	Vaduz	3.827	6	2
	Schellenberg	2.017	37	
		5.844	43	2
Anno 1670	Vaduz	5.423	3	
	Schellenberg	3.279	59	3
		8.693	2	3
Anno 1671	Vaduz	4.587	45	1
	Schellenberg	2.387	14	3
		6.972	50	
Anno 1672	Vaduz	4.750	29	3
	Schellenberg	2.204	7	
		6.954	36	3
Anno 1673	Vaduz	3.956	8	3
	Schellenberg	2.031	46	3
		5.987	55	2
	Summa in 11 jahren hat es ertragen			
	Vaduz	45.358	21	
	Schellenberg	28.292		
		73.650	21	

<sup>1</sup> Das Rentamt hat die grundherrschaftlichen Einkünfte verwaltet. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 122, Leipzig 1783–1858, S. 651.

<sup>2</sup> Einkünfte. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 16, S. 585.

<sup>3</sup> fl. = Gulden (Florin); xr. = Kreuzer; d. = Denar (Pfennig).

<sup>4</sup> Im Jahr.

<sup>5</sup> Vaduz (FL).

<sup>6</sup> Schellenberg (FL).

[fol. 102r]		fl.	xr.	d.
Anno 1674	Beede graff- und herrschaften miteinander	9.127	9	3
Anno 1675	Sambt grossen confiscationinen <sup>7</sup>	14.621	33	1/2
Anno 1681	Sambt confiscation	10.110	26	2
Anno 1681	Sambt 2.572 fl. 39 xr. 2 d.	12.260	20	3
Anno 1682	[w. o.]	6.611	57	2
Anno 1683	[w. o.]	7.704	27	3

Notabene.<sup>8</sup> 10. Daß gmeinlich und theils unfehlbar in denen jährgängen, allwo 8, 9 biß 10.000 fl. und folglich, wo noch mehrer belaufet, mannhafte confiscationen sich befinden etc.

Regierungs

20. Daß von zeiten und jährgängen herren graff Hanibalen<sup>9</sup>, etc., excellenz, sich wenig oder keine rechnungen, vil weniger jemals sich noch zaiget, daß bey seinem rentamt, so die gnädige frau<sup>10</sup> maiste zeit gefüret, 14 biß 15.000 fl. in einnam verrechnet worden, daher auch die quittungen<sup>11</sup> der bezaltn [fol. 102r] schulden bey so genandten rentamt nit umb ein kreuzer dato ahn tag khommen, etc.

[Dorsalvermerk] Ertrag der grafschaftn Vaduz und herrschaft Schellenberg von 11. in benambstn jahren etc. Item<sup>12</sup> etlich iüngern jährgängen.

[fol. 103r]

Anno 1693	Underthönigster bericht über die grafschaft vaduz- und herrschaft schellenbergische 1693 rentamts rechnungen.	fl.	xr.	d.
	Erstlichen ist die grafschaft vaduzische einnamb	8.812		1 1/2
	Herrschaft schellenbergische einnamb ist	4.640	39	3
	Es ist aber zu wißen, das darunder extraordinarié <sup>13</sup> begriffen, wie folget.			
	Ahn 1692sten restanten <sup>14</sup>	1.989	47	1/2
	Alte hervorgesuchte restanten	533	24	3
	Item seind wider in diße 1693 rechnung in restanz kommen	2.740	51	2
		5.265	3	1 1/2
	Verbleiben also effectivè gefäll <sup>15</sup> pro <sup>16</sup> 1693	8.188 fl.	36 xr.	3 d.
Notabene.	Daß darunder daß frucht- und weingefäll sich ad 50, 60 fl. 31 xr. wegen 1693stn hohe anschlagt, allein beloffen [...]			
[fol. 103r]				
Anno 1694		fl.	xr.	d.
	In denen heürigen 1694stn gefallen aber würdt der ertrag der			

<sup>7</sup> Beschlagnahmen.

<sup>8</sup> Bemerk.

<sup>9</sup> Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geborene Landgräfin von Fürstenberg, (1649–1670). Er war verheiratet mit Anna Amalia Freiin von Schauenstein-Ebrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gestorben), Amalia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geboren 1680), verheiratet mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gestorben), Maria Franziska (geboren 1682, bald gestorben.), Maria Anna (geboren 1684, bald gestorben), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gestorben), Bartholomaeus Ulrich (gestorben 1692). Vgl. Joseph BERGMANN, Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 112; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, Sp. 526.

<sup>10</sup> Anna Amalia Freiin von Schauenstein-Ebrenfels, verheiratet mit Freiherrn Julius Rudolf Freiherrn von Schauenstein-Ebrenfels, war die Mutter von Anna Amalia Gräfin von Hohenems (1651–1734), die mit Jakob Hannibal III. Grafen von Hohenems (1653–1730) verheiratet war. Vgl. WURZBACH, S. 188.

<sup>11</sup> Bestätigungen.

<sup>12</sup> Auch.

<sup>13</sup> außergewöhnliche Ausgaben.

<sup>14</sup> ausständige Schulden.

<sup>15</sup> wirkliche Einnahmen.

<sup>16</sup> für.

	frücht- und weniger mostgefäll wegen geringern jahr anschlags sich ad 2.900 fl. und mit dißen das ersagte 1694 gefäll ertrag ohne umbgelt (welcheß wegen gegenrechnungen nit bezalt werden will) und ohne abzug nach gesezter abgängige gefalls posten, zusammen belaußen in circa	7.200 fl.		
	Abgängige gefäll posten vaduzer schnitzn <sup>17</sup> und steür	860	5	1
	Schellenbergische steüern	504	6	2
	Vaduzische schlossöffnung <sup>18</sup>	200		
	Alpp Siggen <sup>19</sup> zünß, so noch uff der landtschaft willkhur anzunehmen beruhet	180		
	Mayerhoffzünß würdt auch abgerechnet	160		
		1.904	11	3
[fol. 104r]		fl.	xr.	d.
	Sattlerhäußlin zünß	5		
	Von früchten zünß gehet ab	19	18	
	Von vaduzischem pfenningzünß	1		
	Schellenbergischer pfenninfzünß	15		
		40	18	3
		1.944	29	3
	Salvo calculo <sup>20</sup> und unnachtheilig der her negst abzulegen habender 694 fl. rentamtsrechnung			

[fol. 104v]

[Dorsalvermerk]

Underthönigster bericht littera<sup>21</sup> A.

<sup>17</sup> Als „Schnitz“ wird ein zwischen den Untertanen der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg und Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640) im Jahr 1614 geschlossener Steuer-Vergleich bezeichnet. Vgl. Liechtensteiner Landesarchiv (LLA), U20 für Vaduz und Pfarrarchiv (PfA) Bendern (Be) U32 für die Herrschaft Schellenberg. In Urkunden des 16. Jahrhunderts war die „Schnitz“ eine Abgabe an den Grundherren, die meistens für Reichsanlagen (Steuer für den Krieg gegen die Türken) verwendet wurde. Vgl. ÖStA, HHStA, LA, ÖA, VÖ 9, fol. 307r–319r.

<sup>18</sup> Der Kaiser zahlt einem Schlossbesitzer jährlich einen gewissen Betrag, damit dieser in Kriegszeiten sein Schloss den Soldaten des Heiligen Römischen Reichs zur Verfügung stellt.

<sup>19</sup> Sücca in Triesenberg. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 219–220.

<sup>20</sup> „Salvo calculo“: Vorbehaltlich der Rechnung.

<sup>21</sup> Beilage.